

164642-1396/3
Budapest, den 22.4.67

Lieber Herr Tertulian !

Vielen Dank für Ihre liebenswürdigen Geburtstagsgrüsse. Ich schreibe Ihnen in der Annahme, dass Sie doch nicht nach Wien fahren, denn im entgegengesetzten Fall müsste leider mein Brief verspätet ankommen. Jedenfalls danke ich Ihnen um Ihre Bemühungen, was meine Arbeiten betrifft. Ich wäre selbstverständlich sehr froh, wenn die Aesthetik und die "Zerstörung der Vernunft" bei Ihnen erscheinen könnten. Dass ich hier etwas skeptisch bin, mindert meine Dankbarkeit nicht.

Wenn Sie doch nach Wien fahren, besuchen Sie mich unbedingt auf der Rückreise. Ich würde mich sehr freuen, Sie zu sehen und mich mit Ihnen zu unterhalten. Wenn Sie den Vortrag in Wien halten, bitte, bringen Sie oder schicken Sie mir den Text.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

Lukács 42-1396/5

Budapest, den 16.5.67

Lieber Herr Tertulian !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 4. Mai und für den Artikel. Ich finde ihn richtig und interessant, besonders nach Ihrem Kommentar, dass er als Diskussionsbeitrag gemeint war und Sie Ihre eigentliche Meinung erst in der späteren Diskussion geäußert hätten. Es ist schade, dass es dazu keine Gelegenheit gab. Denn ich habe immer stärker den Eindruck, dass die so dogmatisch und laut verkündeten Lehren des Avantgardismus sich einem Zusammenbruch nahen. Und diesen sollten wir Marxisten nach Möglichkeit beschleunigen. Das tut aber nichts, es werden sich noch vielfach solche Gelegenheiten ergeben.

Im Juni bin ich in Budapest, bis zum 15. Juli. Es würde mich sehr freuen, Sie hier zu sehen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

Romane.

1
LHUC 42-1396/8
Budapest, den 11.11.67

Lieber Tertullian !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 25. Oktober.
Es tat mir sehr leid, dass es zu keinem
Gespräch in Budapest kam. Hoffentlich lässt
sich das in absehbarer Zeit einholen.

Es wäre für mich eine grosse Freude, wenn
meine Essays in Ihrem Lande doch erscheinen
könnten. Es wäre dies zum ersten Mal.

Ich hoffe, Ihre Familienangelegenheiten kom-
men bald in Ordnung. Jedenfalls grüsse ich
- unbekannterweise - auch Ihre Frau und
wünsche ihr alles Gute.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

144242-1346/10

Budapest, den 6.1.68

Lieber Herr Tertulian !

Dank für Ihren Brief vom 24. Dezember. Ich gratuliere zugleich zur Geburt Ihres Sohnes und freue mich, dass er meinen Namen trägt.

Ihre Pläne, meine Sachen rumänisch erscheinen zu lassen, bereiten mir eine grosse Freude. Aus gewissen Anzeichen entnehme ich, dass es auch dort einige Leute gibt, die sich für meine Sachen interessieren. Es wäre also sehr schön, vor eine breitere Öffentlichkeit zu treten. Was die Ontologie betrifft, so hoffe ich bis zum Sommer damit fertig zu werden. Dann können Sie sich mit Buchterhand über eine Übersetzung verständigen. Ich glaube aber, dass es besser wäre, früher einige kleinere Sachen, die für das Publikum leichter zugänglich sind, zu übersetzen. In der letzten Zeit hat der Verlag Rowohlt einige Dialoge mit mir über den Problembereich der Ontologie veröffentlicht. Vielleicht setzen Sie sich mit ihm in Verbindung, denn ich glaube, bei einem Publikum, das den Autor fast nicht kennt, ist ein solches kleineres Buch eine bessere Einführung als die direkte.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

./.

Georg Lukács

Lukács 42-1346/12

Budapest, den 6.2.68

Lieber Herr Tertullian !

Vielen Dank für Ihren interessanten und liebenswürdigen Brief vom 20. Januar. Inzwischen habe ich vom Luchterhand-Verlag die Nachricht erhalten, dass der Verlag sich bereits an ihn gewendet hat. Ich schrieb an Dr. Benseler, dass meinerseits keinerlei Hindernis vorliegt, den Vertrag zu perfektuieren. Was die Auswahl betrifft, so bin ich im wesentlichen einverstanden. Ich würde nur vorschlagen, meinen kleinen Aufsatz über Minna von Barnhelm in die Sammlung aufzunehmen. In diesem Fall sollte dieser Aufsatz an der Spitze stehen, dann der über Wilhelm Meister und erst an dritter Stelle der über Walter Scott. Sonst wäre ich mit dem Aufbau des Bandes einverstanden. Natürlich bedauert man /auch ich/ immer wieder, dass man vieles auslassen muss. Das ist aber unvermeidlich. Wichtig ist, dass ein Buch überhaupt herauskommt, und noch dazu, wie ich mit Freude vernehme, mit einem Vorwort von Ihnen. Schon dieser Plan ist eine grosse Freude für mich, und ich hoffe, mit Ihnen, dass es nur ein Anfang ist.

Entschuldigen Sie, dass ich auf Ihren interessanten und ausführlichen Brief so kurz antworte, ich bin aber mit der Fertigstellung der Ontologie sehr beschäftigt.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL INT
Lukács A.

Georg Lukács

1942-1396/16

Budapest, den 15.2.69

Lieber Tertulian !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief. Es freut mich ausserordentlich, dass das Buch Fortschritte macht. Was mich aber noch mehr beschäftigt, ist, dass ich sehr gerne Ihr Vorwort und insbesondere - wenn es fertig wird - Ihre Doktoratsthese über mich in einer Sprache, die ich beherrsche, lesen möchte. Ist das möglich ? Werden diese Schriften auch in anderen Sprachen erscheinen ?

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

164642-1396/18

den 31.3.69

stetigen Hoffentlich wird es doch in
spezieller Zeit möglich.

Mit herzlichen Grüßen

Lieber Tertullian ! Ihr

Vielen Dank für Ihren Brief und für die beiden Sendungen; ich habe das Vorwort in der Zeitschrift und auch das Buch dankend erhalten. Beides bereitet mir eine grosse Freude, denn es ist ja das erste Mal, dass meine Ideen der progressiven rumänischen öffentlichen Meinung zugänglich gemacht werden. Dafür muss ich vor allem Ihnen danken. Ihr Vorwort würde mich sehr interessieren - und wenn ich es gelesen habe, werde ich Ihnen ausführlich darüber schreiben -, aber leider muss ich warten, bis eine ungarische Übersetzung erscheint. Ich hoffe, dass die Zeitschrift "Kortárs", zu der ich gute Beziehungen habe, das Vorwort, wenn auch verkürzt, abdrucken wird.

Mit noch grösserer Spannung warte ich natürlich auf Ihre Dissertation. Hoffentlich wird diese in einer für mich zugänglichen europäischen Sprache mit der Zeit erscheinen, denn hier wäre eine eigene Übersetzung etwas hoffnungslos. Es freut mich sehr, dass meine Aesthetik Sie interessiert; ich bin sehr gespannt, wie Sie sich mit ihr auseinandersetzen werden. In diesem Winter bin ich noch nicht dazu gekommen, den endgültigen Text der Ontologie herzu-

1906/11 - 1706/11
den 21. 3. 09

stellen. Hoffentlich wird es doch in
absehbarer Zeit möglich.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr
Lieber Tertulian!

Vielen Dank für Ihren Brief und für die
beiden Sendungen; ich habe das Vorwort
in der Zeitschrift und auch das Buch
dankend erhalten. Beides bereitet mir
eine große Freude, denn es ist ja das
erste Mal, dass meine Ideen der progre-
siven humanistischen öffentlichen Meinung
zugänglich gemacht werden. Dafür muss
ich vor allem Ihnen danken. Ihr Vorwort
würde mich sehr interessieren - und wenn
ich es gelesen habe, werde ich Ihnen
ausdrücklich darüber schreiben - aber
leider muss ich warten, bis eine ungar-
ische Übersetzung erscheint. Ich hoffe,
dass die Zeitschrift "Kortárs" zu der
ich gute Beziehungen habe, das Vorwort
wenn auch verkratzt, abdrucken wird.

Georg Lukács

MTA Fil. Int.
Lukács Arch.

Mit noch größerer Spannung warte ich
natürlich auf Ihre Dissertation. Hoff-
entlich wird diese in einer für mich
zugänglichen europäischen Sprache mit
der Zeit erscheinen, denn hier wäre
eine eigene Übersetzung etwas hoffnungs-
los. Es freut mich sehr, dass meine
Ästhetik Sie interessiert; ich bin sehr
gegnung, wie Sie sich mit ihr ausein-
zusetzen werden. In diesem Winter
bin ich noch nicht dazu gekommen, den
entscheidenden Text der Ontologie heraus-

MTA Fil. Int.
Lukács Arch.

Rovani

144242-1396/20

Budapest, den 8.9.1969

Lieber Freund Tertulian !

Dank für Ihren Brief vom 28. August. Es freut mich sehr, dass Sie nach Genf fahren und die gute Sache der Alternativentscheidungen vertreten. Es ist sehr wichtig, hier die richtige Linie hervorzuheben, denn sie wendet sich sowohl gegen den übertriebenen abstrakten Begriff der gesellschaftlichen Notwendigkeit, wie gegen den gleichfalls abstrakten Begriff der sogenannten menschlichen Freiheit. Sie werden die gute Sache sicher ~~ve~~ richtig vertreten.

Auch ich freute mich darüber, dass wenigstens Teile Ihrer Studie im "Kortárs" erschienen sind. Es war die einzige Möglichkeit für mich, mich mit Ihren Anschauungen über diese Fragen bekannt zu machen. Leider konnte die Zeitschrift, sicherlich wegen des Umfangs nicht die ganze Studie bringen. Ich bedauere das am meisten.

Einen gewissen Trost gibt es, dass Sie jetzt Ihre Dissertation vorbereiten werden. Hoffentlich erscheint dieses auch in einer Sprache, die ich beherrsche.
/vielleicht französisch?/

Mit grosse Bedauern entnehme ich aus Ihrem Brief, dass Sie nach dem 20. September in Budapest sein werden. Denn am 20. fahre ich in die Provinz zum zweiten Urlaub und kehre erst um den 8. Oktober wieder zurück.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

./.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács